

Amtsblatt Chemnitz

Sport S.2 und 3

Die Nachwuchs-EM der Basketballer ist zu Ende – sie war vor allem für Chemnitz ein Erfolg.

Bau S.4

Noch sind Schulferien. Unterdessen investiert die Stadt in die Erneuerung von Schulbauten.

Stadtjubiläum S.5

Viele Veranstaltungen finden in den Sommermonaten zum 875. Stadtjubiläum statt.

Sommer S.6

Die Hitze macht den Menschen zu schaffen. Was es bei hohen Temperaturen zu beachten gilt.

Macher der Woche S.7

Viele Chemnitzer sind engagiert zum Wohle ihrer Stadt. Sie sind unsere Macher der Woche.

Chemnitz war würdiger Gastgeber



Am Sonntag fand in der Messe Chemnitz das Finale um den Meistertitel der FIBA U20-Basketball-EM statt, bei dem sich Israel mit 80 : 66 gegen Kroatien durchsetzte.

Foto: Kristin Schmidt

Die deutsche U20-Auswahl hat am vergangenen Wochenende die Basketball-Europameisterschaft in Chemnitz mit dem Gewinn der Bronzemedaille überaus erfolgreich abgeschlossen – es war der größte Erfolg der DBB-Junioren seit über 35 Jahren! Den Titel sicherte sich die Auswahl Israels im Finale gegen Kroatien.

Und nicht nur sportlich waren die neun Tage im Zeichen des Basketballs ein voller Erfolg, denn Chemnitz hat sich einmal mehr als toller Gastgeber präsentiert. Vor allem die Spiele der deutschen Mannschaft und die beiden Finalspiele am Sonntag fanden ein ebenso zahlreiches wie begeistertes Publikum in der Messe Chemnitz.

Insgesamt wurden 12.500 Zuschauer gezählt. Die Organisation des Sportereignisses bekam vom Basketball-Weltverband FIBA und vom DBB Bestnoten und wurde deshalb zur Siegerehrung mit dem Ausrichterpreis der FIBA geehrt. DBB-Präsident Ingo Weiss war voll des Lobes, die Chemnitzer seien herzliche und freundliche Gast-

geber gewesen. Spieler lobten vor allem die Bedingungen, die sie hier vorgefunden hatten: Betreuung, Hotel und Verpflegung – »alles super!«, fasste Mannschaftskapitän Richard Freudenberg zufrieden zusammen. Die U20-EM gilt als hochkarätigstes Nachwuchsturnier im Basketball, hier sind die Stars von morgen zu sehen.

Auch deshalb waren NBA-Star Dennis Schröder, Bundestrainer Henrik Rödl und Talentscouts europäischer Ligen am Spielfeldrand zu sehen. Die Spiele in der Messe und der Hartmannhalle waren weltweit über den FIBA-YouTube-Kanal live zu sehen, allein das Finale sahen rund 90.000 Zuschauer. – **Rückblick in Bildern Seiten 2 und 3**

Chemnitz bewirbt sich als Fairtrade-Town

Am Samstag, dem 28. Juli, findet von 15 bis 19 Uhr das Fairtrade-Town-Fest im Stadthallenpark statt. Hintergrund der Veranstaltung ist die Bewerbung der Stadt als Fairtrade-Town. Der Eintritt ist frei. Unter dem Motto »Genuss mit Plus« lädt die Steuerungsgruppe der Fairtrade-Town-Bewerbung zusammen mit dem Umweltzentrum Chemnitz zum Fest rund um das Thema fairer Handel ein. Spiel- und Bastelgelegenheiten werden für die Jüngsten angeboten, ein fairer Markt lädt zum Bummeln und

Kaufen ein, Infostände und eine Podiumsdiskussion mit Kommunalpolitikern zum Thema fairer Handel/faire Beschaffung regen zur Diskussion an, und DJ's sowie regionales Essen runden das ganze Fest ab. Mit dem Fest unterstützen Chemnitzer Akteure die Bewerbung der Stadt als Fairtrade-Town und laden die Stadtgesellschaft ein, sich einzubringen, daran teilzuhaben, und sich somit als innovative und weltoffene Kommune zu positionieren. Die Initiative Fairtrade-Towns zeichnet mit dem Siegel Fairtrade-

Town bundesweit Städte oder Kommunen aus, die ein sichtbares Zeichen für fairen Handel und nachhaltigen Konsum setzen. Die Chemnitzer Stadträte haben sich mit einem Stadtratsbeschluss dieser Kampagne angeschlossen und nun gilt es, zusammen mit Vertretern der Verwaltung, Wirtschaft, sowie Zivilgesellschaft und Bevölkerung, das Motto »global denken – lokal handeln« mit Leben zu füllen.

– **Mehr auf Seite 7**

Kulturhauptstadt mit allen Sinnen

CHEMNITZ
KULTUR
HAUPTSTADT
EUROPA 2025

Für den Weg zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025 sucht Chemnitz eine begleitende Agentur für die Kommunikation. Nachdem das Motto »AUFbrüche« einen ersten Rahmen der Bewerbung markiert, soll nun eine crossmediale Kommunikationskampagne entwickelt werden, die Lust macht auf einen partizipativen Bewerbungsprozess und einen breiten Dialog zur Zukunft der Stadt. Sie soll mit den Themen selbstbewusst und humorvoll spielen und die Idee

von Chemnitz2025 schon jetzt immer wieder mit allen Sinnen erlebbar werden lassen. Außerdem soll sie die europäische Ausstrahlung der Stadt mitdenken und stärken – und so helfen, diese schöne Chance für die Entwicklung unserer Stadt und die angrenzende Region zum gemeinsamen Projekt der Bevölkerung zu machen. Die Ausschreibungsunterlagen für den Agenturwettbewerb sind unter chemnitz.de und chemnitz2025.de zu finden.

Jubelnde Sieger und Platzierte



Die Basketball-Teams aus Großbritannien, der Ukraine, Spanien, der Türkei, Litauen, Montenegro, Frankreich, Kroatien, Italien, Schweden, Rumänien, Griechenland, Island, Deutschland, Israel und Serbien kämpften bei der FIBA U20-Basketball-EM in Chemnitz um den Europameistertitel. Ihren Sieg im Finale und den EM-Pokal bejubelte die Mannschaft Israels.



Silber erkämpfte sich die kroatische Mannschaft.



Zur Siegerehrung ließ sich das deutsche Team für Bronze vom heimischen Publikum feiern.

Fotos: Kristin Schmidt

Werbung für den Sport und die Stadt



Kamil Novak, Generalsekretär des Weltverbandes FIBA (li.): »Es ist eine große Ehre für uns, mit unserem wichtigsten Nachwuchswettbewerb hier zu sein. Die europäische Basketballcommunity ist in Chemnitz zu Gast: Entweder hier in der Stadt oder via Internet im Livestream.« Bürgermeister Sven Schulze (Mitte) nahm zum EM-Finale in der Messe Chemnitz den Dank des Verbandes und der Mannschaften an die Gastgeberstadt entgegen. DBB-Geschäftsführer Heinz Schoenwolf (re.) überreichte den FIBA-Ausrichterpreis. (Foto oben).



FIBA
U20 EUROPEAN
CHAMPIONSHIP
GERMANY 2018



Chancen auf Titel und Goldmedaille hatte sich auch die deutsche Mannschaft ausgerechnet. Vor heimischem Publikum gab sie alles. Deutschlands Basketballtalente zählten mit den Zuschauern in der Chemnitzer Messe die Sekunden herunter. Zur Schluss sirene fielen sich die Spieler in die Arme und feierten Platz drei bei der U-20-EM. Die deutsche Mannschaft applaudierte dem fairen und begeisterten Publikum in Chemnitz.

Fotos: Kristin Schmidt und Georg Ulrich Dostmann

Was passiert derzeit in Schulbauten?

Stadt investiert weiter in ihre Schulhäuser

Nicht mehr lange, dann gehen auch diese Sommerferien zu Ende. Das neue Schuljahr beginnt am 13. August 2018 mit der Aussicht auf bessere Lernbedingungen für viele Chemnitzer Schüler. Während sie den Sommer und die schulfreie Zeit genießen, modernisiert die Stadt Schulhäuser. Welche Baumaßnahmen gerade umgesetzt werden, dazu hier eine Übersicht:

Obere-/Untere Luisenschule

An den beiden Luisenschulen erfolgt gegenwärtig der barrierefreie Ausbau. Das Ende der Arbeiten ist für den Oktober 2018 geplant. Für die beiden Standorte werden dabei insgesamt 1,4 Millionen Euro aufgewendet.

Grundschule Glösa

Die Grundschule wird derzeit mit einem Anbau erweitert. Die Arbeiten am und im Schulgebäude werden bis zum Ende des Jahres abgeschlossen sein und sind mit 3,3 Millionen Euro veranschlagt.

Grundschule Reichenhain

Für 2,6 Millionen Euro wird derzeit das Schulgebäude saniert. Insbesondere wird dabei die Barrierefreiheit hergestellt und eine Raumoptimierung vorgenommen (u.a. ein neuer Speisesaal). Die Sanierung wird bis Oktober 2019 abgeschlossen sein.

Grundschule Harthau

Seit Juni wird die Grundschule saniert. Mit der Maßnahme wird unter anderem das Nachbargebäude wieder einer schulischen Nutzung zugeführt und ein Verbindungsbau hergestellt sowie der Sanierungsrückstau am Schulgebäude abgestellt. Die Kosten belaufen sich auf 2,2 Millionen Euro. Baufertigstellung ist Ende 2019.



Zum Schulbeginn am 13. August 2018 wird das Oberschulgebäude an der Arno-Schreiter-Straße eingeweiht. Es wird seit Juli letzten Jahres saniert, um den Anforderungen als neuer Oberschulstandort zu entsprechen.

Foto: Andreas Seidel

Sporthalle Georg-Götz-Förderschule

Die Sporthalle ist komplett saniert worden und wird zum Schuljahresbeginn wieder eröffnet. Die Baukosten hierfür belaufen sich auf rund 1 Million Euro.

Grundschule Klaffenbach

Mit der seit Oktober 2017 laufenden Maßnahme werden an der Grundschule ein zweiter baulicher Rettungsweg errichtet und verschiedene Brandschutzmaßnahmen umgesetzt. Die Arbeiten dauern noch bis Ende 2018 an und sind gegenwärtig mit 750.000 Euro veranschlagt.

Valentina-Tereschkowa-Grundschule

Gegenwärtig wird der Schulhof der Grundschule saniert. Die Sanierung der Fläche soll bis Ende August abgeschlossen sein. Die Pflanzarbeiten werden im Anschluss erfolgen. Die Kosten belaufen sich auf rund 300.000 Euro.

Grundschule Mittelbach

An der Schule werden in den Sommerferien die Baumaßnahmen zur Einrichtung eines zweiten baulichen Rettungsweges und die Realisierung weiterer Brandschutzmaßnahmen beendet. Die Kosten belaufen sich dabei

auf knapp 1 Million Euro. Ebenfalls in den Ferien wird der hintere Teil des Schulhofs saniert. Hier entstehen ein neues Spielfeld sowie Trampoline. Die Sanierung des Schulhofs wird nächstes Jahr fortgesetzt.

Oberschule Arno-Schreiter-Straße 1

Das Gebäude an der Arno-Schreiter-Straße wird seit Juli letzten Jahres saniert, um für die Anforderungen als neuer Oberschulstandort fit gemacht zu werden. Die Sanierung wird bis zum Ende der Sommerferien abgeschlossen sein. Die Kosten belaufen sich auf 1,8 Millionen Euro. Die Ein-

weihung der Schule findet am Montag, dem 13. August, 8 Uhr statt.

Sporthallen Arno-Schreiter-Straße

Mit dem Schulgebäude werden zum Schuljahresbeginn auch die Baumaßnahmen an den nahegelegenen Turnhallen abgeschlossen. Die Komplett-sanierung der beiden Turnhallen kostet 2,1 Millionen Euro.

Grundschule Borna

Der Standort der ehemaligen Körperbehindertenschule wird in den Sommerferien weiter zum Standort der zukünftigen Grundschule Borna umgebaut.

Emanuel-Gottlieb-Flemming-Grundschule

Die Schule wurde für rund 6,8 Millionen Euro komplett saniert und für den Betrieb als 4-zügige Grundschule (vormals 2-zügig) umgebaut. Sie wird mit Beginn des neuen Schuljahres wieder in Betrieb gehen. Der dazugehörige Hortanbau wird im Herbst fertiggestellt.

Oberschule Schönau

Der im Mai dieses Jahres begonnene Innenausbau wird in den Sommerferien fortgesetzt. Ziel der Maßnahme ist, durch Umbau- und Ausbauarbeiten insbesondere im Dachgeschoss ein erweitertes Raumangebot zu schaffen. Die Kosten sind mit rund 1,1 Millionen Euro angesetzt. Die Fertigstellung ist für April 2019 geplant.

Jan-Amos-Comenius-Grundschule

An der Grundschule wird zurzeit das 3. Obergeschoss ausgebaut und für eine schulische Nutzung erschlossen. Mit Beginn des Schuljahres können die neuen Räume genutzt werden. Die Maßnahme kostet knapp 1 Million Euro. ■ www.chemnitz.de



Sebastian Müller, Mitarbeiter des Grünflächenamtes bewässert in der Zietenstrasse mit Hilfe der Feuerwehr Straßenbäume. Foto: Harry Härtel

Feuerwehr als Baumretter

Chemnitzer Straßenbäume werden mit Wasser aus dem Feuerweherschlauch versorgt

Extreme Hitze und Trockenheit macht derzeit nicht nur Mensch und Tier zu schaffen sondern, auch der Vegetation. Seit Mittwoch bewässert die Chemnitzer Berufsfeuerwehr Straßenbäume in der Stadt. Dies ist nicht für alle der 23.000 Straßenbäume in Chemnitz machbar. Zwei Löschzüge rücken täglich aus und bewässern vor allem Neupflanzungen und Jungbäume. Ein Mitarbeiter des Grünflächenamtes ist auf jedem Löschzug dabei und kümmert sich darum, dass die Gehölze ausreichend Wasser erhalten. Doch wie viel Wasser benötigt ein Baum?

»Das müssten um die 100 Liter sein«, schätzt Dagmar Badock vom Grünflächenamt. Den Straßenbäumen helfen können auch Anwohner und zwar schon mit dem Inhalt einer 10-Liter-Wasserkanne. »Wenig Wasser ist immerhin besser als nichts«, sagt die Fachfrau vom Amt. Als Richtwert – so der Bund für Umwelt und Natur – brauchen Straßenbäume bei anhaltender Hitze einmal pro Woche etwa acht bis zehn Eimer Wasser. Zunächst hat die Stadt die Bewässerung bis heute vorgesehen. Die Aktion könnte jedoch weitergehen, sofern die Trockenheit anhält.

Hintergrund

Um ausreichend Wasser in ihre Blätter zu transportieren, wenden Bäume viel Energie auf. Wassermangel zeigen sie u.a. durch schlaff herabhängendes Laub an. Reicht ihnen die zur Verfügung stehende Wassermenge nicht aus, werfen Gehölze ihre Blätter,

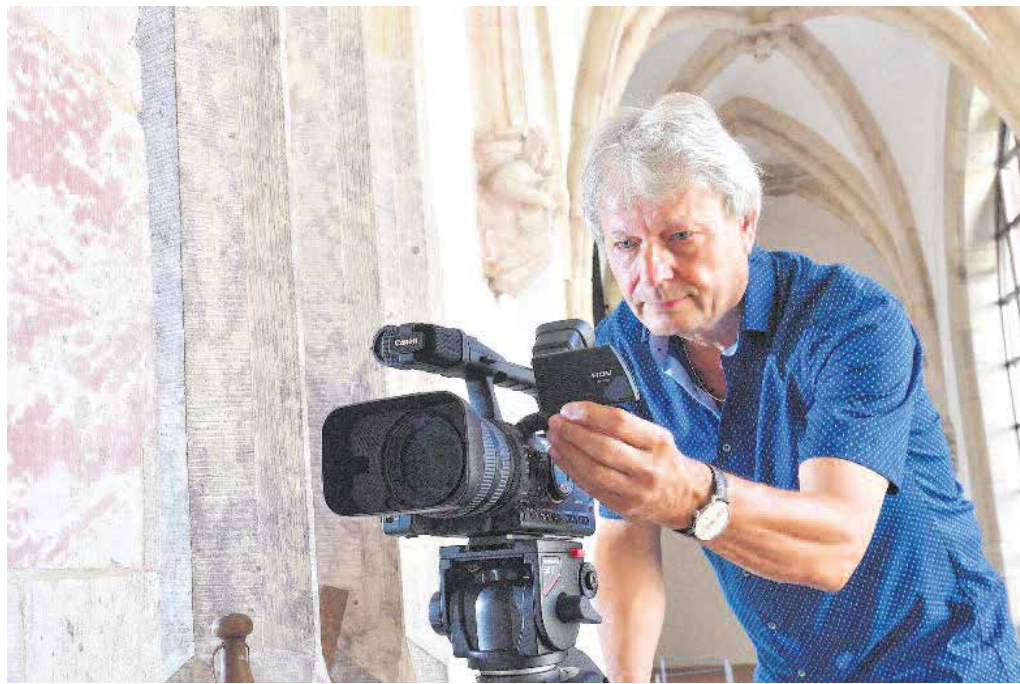
Früchte oder gar ganze Äste ab. Selbst wenn es nicht zum Absterben einzelner Teile kommt, leidet der Baum noch im nächsten Jahr an den Folgen von Trockenheit und möglicherweise auch an Schädlingsbefall.

Bäume leisten Unschätzbare, indem sie die Atemluft verbessern, Schatten spenden und der Klimaerwärmung entgegenwirken – als CO₂-Speicher, Luftbefeuchter, Staubfänger und Klimaanlage. Nicht zu vergessen ihre Funktion als städtisches Gestaltungselement. Die Linde ist am häufigsten an Chemnitzer Straßen zu finden. Dieser Inbegriff des Stadtbaums ist andernorts im Begriff, anspruchsloserem Ersatzgrün zu weichen. Aber auch mit seinen weiteren Straßenbaumarten kann sich Chemnitz sehen lassen: Am zweithäufigsten kommen Ahornbäume vor. Ihnen folgen Eschen, Eichen und Roßkastanien sowie Birken und Platanen. ■

»Die Taube im Ahornlaub«

Entdeckertour auf dem Schloßberg

Eine Entdeckertour führt am 4. August 2018 von 13 bis 17 Uhr an stadthistorisch interessante Orte und schlägt so einen inhaltlichen Bogen vom 12. bis ins 21. Jahrhundert. Sachkundige des Schloßbergmuseums, der TU und weitere Guides liefern dazu detailreiche Geschichten. Wo die 1857 gegründete Schloßbrauerei einst Bier braute, steht heute eine Seniorenresidenz. Deren Betreiber wollen zur »Entdeckertour« über die Brautradition auf dem Schloßberg berichten. Diese reicht zurück ins 14. Jahrhundert zu den Mönchen des Klosters. In den ältesten Gebäuden der Stadt verortet, ist das Schloßbergmuseum selbst wichtige Station der »Entdeckertour«. Die Museumsgebäude gehen auf das Benediktinerkloster »St. Marien« zurück, das Kaiser Lothar um 1136 anlegen ließ. Im Laufe der 400 Jahre seines Bestehens hat man es mehrfach um- und ausgebaut. Einen letzten repräsentativen Umbau in den Formen der Spätgotik gab es zwischen 1483 und 1537. Exkursionsteilnehmer erfahren am historischen Ort von jenem Dokument, mit dem der Kaiser um 1143 das Marktrecht bewilligte – als einen Schritt zur späteren Stadtgründung. An die wechselvolle Klostergeschichte erinnern viele architektonische Details des Museums. Für den Videoclub Schloßberg war



Den Film »Die Taube im Ahornlaub« produziert der Videoclub Schlossberg. Roland Rößler vom Verein filmt den rotgelben Tuffstein im Kreuzgang des Schloßbergmuseums.
Foto: Wolfgang Schmidt

dies Anregung, den Film »Die Taube im Ahornlaub« zu drehen. Er berichtet dokumentarisch-szenisch über das Klosterleben um 1274. Zur »Entdeckertour« werden Auszüge erstmals gezeigt und das Rätsel um einen kunstvollen Gewölbeschlussstein im Kreuzgang gelöst. Im wenige Schritte vom Museum

entfernten Küchwaldpark lassen sich andere Geschichten erzählen. Mit seinen knapp 100 ha Fläche ist der Küchwaldpark eine der größten historischen Parkanlagen in Sachsen. Sein Ursprung geht auf die Gründung des Benediktinerklosters zurück. Der dem Kloster zugehörige Wald lieferte den Mönchen neben Holz auch Wild-

bret und Wildfrüchte. Zwischen 1900 und 1915 schuf Gartendirektor Otto Werner dann einen Park. In diesen dreht seit 1953 die Parkeisenbahn (ehemals Pioniereisenbahn) ihre Runden. Küchwaldbühne und Parkeisenbahn wollen ebenfalls als Stationen zur »Entdeckertour« erkundet werden.

Kurzfilm zum Stadtjubiläum

Einen Kurzfilm für die Museumspädagogik im Schloßbergmuseum Chemnitz hat der Videoclub Schlossberg e.V. initiiert und produziert. Er wurde Juli 2017 bis Juli 2018 gedreht, zurzeit geschnitten und soll nun zur »Entdeckertour« am 4. August 2018, 15.30 Uhr im Lapidarium auf dem Schloßberg präsentiert, die Entstehung erläutert und in Teilen, vorgeführt werden. Der Streifen trägt den Titel »Die Taube im Ahornlaub«. Eine Reise zu den Chemnitzer Benediktinermönchen. Der Film hilft Besuchern auf leicht verständliche Art, sich mit der Errichtung und baukünstlerischen Ausgestaltung des östlichen Kreuzgangflügels um das Jahr 1274 auseinanderzusetzen. Die kurzen Fachtexte zur Romanik, zur frühen Gotik, zum Benediktinerorden und den Steinmetzzünften werden aufgelockert durch Spielszenen. »Erzählt wird die Geschichte des Lehrlings Thomas, der einen vom Naumburger Dombau kommenden Meister bewundert, welcher den rätselhaften Schlussstein mit der Taube im Ahornlaub erschuf«, erläutert Andrea Kramarczyk vom Schloßbergmuseum. Am Film mitgewirkt haben Praktikanten im Schloßbergmuseum Chemnitz, freie Mitarbeiter und Freunde des Museums sowie die Schüler Tim und Josefine, Vereinsmitglieder des Videoclubs Schlossberg e.V. und weitere. ■

»Wiprechtspfennig« selbst prägen

Zur »Entdeckertour« am 4. August 2018 auf dem Schloßberg veranstaltet der Numismatische Verein Chemnitz e.V. ab 14 Uhr im Schloßbergmuseum ein Schuprägen von Medaillen mit dem Namen »Wiprechtspfennig«. Bei dem »Pfennig« handelt es sich um eine sehr dünne Silbermedaille, die dort per Hand geprägt wird, wie der mittelalterliche Brakteat, dessen Münzbild auf der Medaille nachempfunden wurde. Im äußeren Kreis steht »1143 CHEMNITZ 2018«. Dank der Förderung der Stempelherstellung können Interessen-

ten die Medaille für 4 Euro erwerben bzw. auch selbst schlagen.



»Wiprechtspfennig«
Abb.: Schloßbergmuseum
Chemnitz

Hintergrund: Brakteaten sind Münzen oder Medaillen, die meist aus dünnem Metallblech einseitig und auf einer weichen Unterlage geprägt wurden. Der Begriff Brakteat wurde erstmals im 17. Jahrhundert für diesen Münztypus verwendet. ■



Chemnitzer Funde im smac

Viele Jahre lang fanden in der Chemnitzer Innenstadt und auf dem Schloßberg archäologische Ausgrabungen statt. Eine Auswahl der Funde ist im Archäologiemuseum ausgestellt und beleuchtet die mittelalterlichen Anfänge der Stadt. Zum 875-jährigen Jubiläum hat das smac die Broschüre »Chemnitzer Funde im smac« erstellt, die die Besucher zu den Chemnitzer Exponaten führt und Hintergrundinformationen zu den Objekten vermittelt. Diese Schau wird bis Ende 2018 in der 3. Ausstellungsetage des smac gezeigt. Es gelten die Eintrittspreise in die Dauerausstellung. Die Broschüre »Chemnitzer Funde ist im smac« an der Museumskasse für 3,49 Euro erhältlich. ■

Benediktinerkloster Chemnitz: Ausgrabungen und Bauuntersuchungen

Am 15. August 2018 findet um 18 Uhr im Saal in der 5. Etage des smac ein Vortrag statt. Referenten sind Dipl. phil. Volkmar Geupel, Dresden, und Dr. Yves Hoffmann, Landesamt für Archäologie Sachsen, Dresden. Im ersten Teil der Veranstaltung geht es um die Geschichte der Chemnitzer Benediktiner-Abtei auf dem Schloßberg. Ferner werden die in den 1980er und 1990er Jahren erfolgten Ausgrabungen und deren Ergebnisse vorgestellt. Der zweite Teil ist der Zusammenschau der aus den Grabungen und den bau- und kunsthistorischen Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse gewidmet, mittels derer ein differenziertes Bild der Entwicklung des Klosters bis zu seiner Aufhebung gezeichnet wird. ■

»Parksommer« an der Stadthalle

Kinderangebote beim »Parksommer« im Überblick: Yoga mit Heike Seewald-Blunert steht am 27. Juli 2018 auf dem Programm. Ein Kindermalkurs kann am 29. Juli 2018 besucht werden. Das Kinderprogramm im Stadthallenpark beginnt jeweils 16.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. ■

Gartensparte am Beutenberg feiert

Seit 95 Jahren existiert die Kleingartensparte am Beutenberg. Die Gärtner dort wollen bei einem Fest am 24. August 2018 Besuchern zeigen, welche Vorteile und welchen Spaß ihr Hobby bringt. Zum Fest soll unter anderem der schönste Gartenblumenstrauß gekürt werden. ■

»Schönherr.fest«

Geplant ist ein großes Familienfest mit vielseitigem Bühnenprogramm, Show und Musik, Laser-show und Feuerwerk und zwar am 18. August 2018 von 15 Uhr bis Mitternacht in der Schönherrfabrik, Schönherrstraße 8. Es gibt unter anderem einen Kreativ- und einen Bauernmarkt und eine Tombola, bei der man ein verlängertes Wochenende am Scharnützelsee gewinnen kann. Interessenten können sich zum Fest über die Geschichte der Schönherrfabrik informieren und ebenso über die historische Schweberei Braunsdorf, die sich zum Schönherrfest vorstellt. ■

Doku über Chemnitzer Filmpionier

Der Seniorenfilmclub Chemnitz drehte im vergangenen Jahr einige Kurzfilme und zeigt diese nun erstmals am 29. September 2018 in den Räumen der Off-Bühne Komplex, Zietenstraße 32. Themen der Streifen sind das Carillon, das figürliche Glockenspiel, die Markuskirche und der Chemnitzer Filmpionier Guido Seeber. Dieser etablierte den Film und damit auch das Kino in Chemnitz. Besuchern steht das Drehteam natürlich Rede und Antwort über seine Recherchen und die Dreharbeiten. ■

Chemnitzer Kurzfilm feiert Premiere

Der Kurzfilm »Saleh und Maja« hat am 2. August 2018, 20 Uhr im Weltecho Premiere. Der Film erzählt die Geschichte von Saleh und Maja. Die Liebe zwischen dem syrischen Flüchtling und der Chemnitzer Studentin ist unter anderem mit Herausforderungen einer interkulturellen Beziehung konfrontiert. Studenten der TU Chemnitz hatten das Schreiben des Drehbuches, das Casting der Akteure und die Planung für den Dreh in ihren Händen. Eintritt 3 € ■

»Irmtraud Morgner Festtage«

Parallel zum Stadtfest finden vom 24. bis 26. August 2018 im Tietz diese Literaturtage statt, die der Chemnitzer Schriftstellerin gewidmet sind. In diesem Rahmen wird auch der Film »Hurra, es ist ein Mädchen« von Beate Kunath Premiere haben: 25. August 2018, 18 Uhr, Veranstaltungssaal. Eintritt 5 €, ermäßigt 4 € ■

Hundstage: Was tun, wenn's heiß ist?

Bei Hitze cool bleiben

Schweißtreibend ist derzeit die Hitze. Angesichts hoher, für den Organismus belastender Temperaturen, gibt das Gesundheitsamt folgende Ratschläge:

Flüssigkeitsmenge und Nahrung anpassen

An heißen Tagen sollte jeder, besonders aber Ältere und Kranke, ausreichend trinken. Je wärmer es wird, desto größer ist der Wasserverlust. Normalerweise gibt der Körper täglich 400 bis 600 Milliliter über die Haut ab, bei hohen Temperaturen sind es auch ohne körperliche Aktivitäten mehrere Liter. Gleichmäßig über den Tag verteilt sollten daher alkoholfreie Getränke wie Wasser, kalter Tee, Schorle oder Fruchtsäfte zu sich genommen werden, auch dann, wenn man keinen Durst verspürt. Empfohlen sind mindestens zwei Liter am Tag. Achtung ist bei bestimmten Krankheiten geboten! Dabei muss die Flüssigkeitszufuhr sorgfältig kontrolliert werden. Hier ist eine Beratung durch den Hausarzt empfehlenswert. Auf alkoholische Getränke sollte man an Hitzetagen generell verzichten ebenso wie auf Getränke mit hohem Zuckergehalt. Flüssigkeitsmangel erkennt man u.a. an Schwächezuständen. Zeigen sich noch andere Symptome, wie steigende Kör-



Als »Hundstage« wird im Sprachgebrauch eine sommerliche Hitzeperiode von Mitte Juli bis Mitte August bezeichnet. Da helfen Mensch und Tier nur Abkühlung und Schatten.
Foto: Kristin Gründler / Fotolia

per Temperatur, könnte ein Wassermangel die Ursache sein. Jüngere gleichen Flüssigkeitsdefizite relativ schnell aus, bei Älteren kann das mehrere Tage dauern. Das Gesundheitsamt empfiehlt ferner, Obst und Gemüse in kleinen Portionen über den Tag verteilt zu essen. So bekommt der Organismus zusätzlich Flüssigkeit. Achten Sie auf fettarmes Essen das

den Körper nicht belastet. Wichtig ist auch der hygienische Umgang mit Lebensmitteln. Sie verderben leichter bei Hitze, daher darf die Kühlkette nicht unterbrochen werden!

Anstrengungen meiden

Sport lieber in die frühen Morgen- oder späten Abendstunden verlegen

und es auch dabei langsam angehen lassen. Auch sollte man daran denken, dass sich bei langer Sonneneinstrahlung Fahrzeuge extrem erwärmen. Vor Fahrtantritt ausreichend belüften! Gleichfalls ist an ausreichenden Sonnenschutz zu denken. Dabei gilt, lieber langsam im Schatten bräunen als irreparable Hautschäden riskieren.

Kühlen hilft

Räume sollte man möglichst kühl halten und regelmäßig lüften. Das Abdunkeln der Zimmer hilft ebenfalls. Natürlich ist es zudem ratsam, angemessene Kleidung zu tragen, am besten luftig geschnitten und aus angenehmen Materialien wie Leinen.

Gesundheitsgefahren bei hohen Temperaturen

Große Hitze belastet den Körper. Gefahren entstehen außer durch Flüssigkeitsmangel auch durch eine Verschlechterung von Krankheiten ebenso wie durch Hitzekrämpfe, einen Sonnenstich oder einen Hitzschlag. Ein erhöhtes Gesundheitsrisiko haben besonders Menschen die im Freien arbeiten, Sportler, Kleinkinder, chronisch Kranke – speziell bei Herzkrankheit oder Bluthochdruck – sowie Ältere.

Warnzeichen

Symptome wie Kreislaufbeschwerden, Muskel- und Bauchkrämpfe aber auch Schwächegefühl und Unruhe sind ernst zu nehmen. Bei diesen Anzeichen sollte man seine Tätigkeit unterbrechen und sich erfrischen, kalt abwaschen, in kühle Räume zurückziehen und etwas trinken. Bleiben die Symptome trotzdem bestehen, sollte ein Arzt konsultiert werden. ■



Freibadfest in Einsiedel

Jeden Morgen, bevor das Freibad Einsiedel öffnet, erledigen Mitarbeiter jene Arbeiten, die nötig sind, um Liegewiesen, Sanitärgebäude und Wasserbecken sauber und einladend zu halten. Das Bad besitzt moderne Sanitärbereiche, eine Sonnenterrasse wie auch einen Imbiss.

Es lockt jede Saison rund 12.000 Sonnenanbeter und Wasserratten an. Hier gibt es eine Rutsche, einen Spielplatz mit Klettergerät, ein knapp 700 m² großes Kombi-Becken das Schwimmer- wie Erlebnisbereich vereint. Auch an die Aller kleinsten ist gedacht mit einem 48 m² messenden Planschbecken. In jeder Schicht sind

bis zu fünf Mitarbeiter tätig und halten den Freibadbetrieb am Laufen. Zum städtischen Personal wurden Saisonkräfte, darunter Rettungsschwimmer, Badehelfer und Kassierer eingestellt. Von der Aufsicht am Becken über Achtsamkeit für Sicherheit und Hygiene bis hin zu Pflanzenpflege, Säubern und Kontrolle der Wasserqualität reichen ihre Aufgaben. Das Team organisiert zudem Freibad-feste mit Mattenrennen, Ringtauchen und anderen Vergnügen, darunter Hüpfburgen. Ein solches Fest gibt es am 29. Juli 2018, ab 10 Uhr im Freibad Einsiedel. ■

Foto: Norman Schröder

Kein Wasser aus Bächen und Flüssen entnehmen

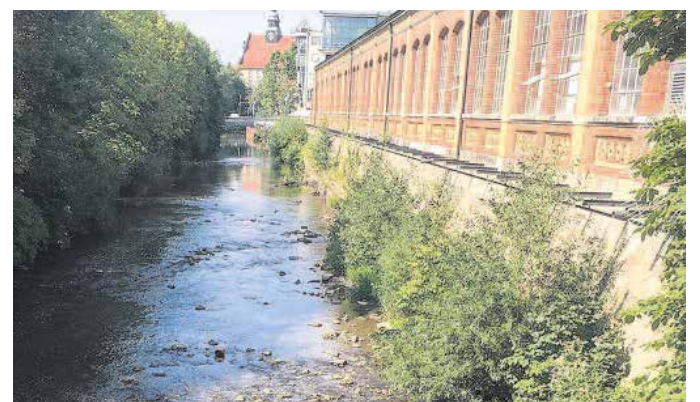
Wegen anhaltender Trockenheit sind die Wasserstände in den Chemnitzer Gewässern zurzeit sehr niedrig. Ein vollständiges Trockenfallen gefährdet wasserabhängige Pflanzen und Tiere. Durch niedrige Wasserstände und steigende Wassertemperaturen sinkt auch der Sauerstoffgehalt des Wassers. Das mindert die Selbstreinigungskraft der Gewässer. Dadurch wachsen vermehrt Algen. Fische und Kleinstlebewesen sterben. Abpumpen oder Ableiten von Wasser aus den Bächen verschärft diese Situation.

Weiterhin ist nicht mit größeren Niederschlagsmengen zu rechnen. Lokal begrenzte Regenschauer und Gewit-

terregen können kaum zur Entspannung der Niedrigwassersituation beitragen. In dem Zusammenhang weist die Untere Wasserbehörde darauf hin, dass es untersagt ist, Wasser mit Pumpvorrichtungen aus Bächen und Flüssen zu entnehmen und dies in jedem Fall einer Erlaubnis durch die Untere Wasserbehörde bedarf. Auch das im Regelfall zulässige Schöpfen mit Handgefäßen – sogenannter Gemeingebrauch – sollte unterbleiben. Bei anhaltender Trockenheit und niedrigen Wasserständen können bereits geringfügige Wasserentnahmen nachteilige Auswirkungen auf die Gewässerökologie haben. Die Wasserent-

nahme ist dann nicht mehr durch den Anlieger-, Eigentümer- und Gemeingebrauch gedeckt und somit unzulässig. Das gilt auch für die Entnahme durch Eigentümer und Nutzer von Grundstücken an Bächen, Kleingärten und Kleingartenvereine. Werden bei Gewässerkontrollen Verstöße festgestellt, kann dies als Ordnungswidrigkeit geahndet werden und ein Bußgeld von 1.000 bis zu 50.000 Euro nach sich ziehen. ■

Fragen zum Thema beantwortet die Untere Wasserbehörde des Umweltamtes telefonisch unter ☎ 488-3601 oder per Mail umwelt.wasser@stadt-chemnitz.de



Niedrigwasser derzeit auch in der Chemnitz

Foto: Thomas Liebert

Auf dem Weg zur Fairtrade-Town

»Macher der Woche« sind Britta Mahlendorff und Kathrin Weber von der Fairtrade-Town-Kampagne

Britta Mahlendorff und Kathrin Weber sind Teil der Steuerungsgruppe, die sich die Bewerbung der Stadt Chemnitz als Fairtrade-Town zum Ziel gesetzt haben. Neben Dresden, Leipzig, Markleeberg und Freiberg möchte Chemnitz zu den bundesweit über 540 Städten gehören, die sich offen für fair gehandelte Produkte und Lieferwege einsetzt. Um die Chemnitzerinnen und Chemnitzer für diese Idee zu begeistern, organisieren die Macherinnen das erste Fairtrade-Town-Fest am 28. Juli im Stadthallenpark. Was es mit der Fairtrade-Kultur auf sich hat und was passieren muss, dass Chemnitz den Titel Fairtrade-Town tragen darf, erzählen sie im Macher-der-Woche-Interview.

Was ist die Fairtrade-Town Initiative?

Britta Mahlendorff: Das ist die Aktion des Vereins transfair e. V. Der Verein hat die internationale Initiative ins Leben gerufen, da das Bewusstsein für fairen Handel und gerechtere Handelsstrukturen weltweit wächst. Um dies zu werten, gibt es die Fairtrade-Town-Initiative. Es ist eine Vernetzung von Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik und fördert den fairen Handel auf kommunaler Ebene.

Kathrin Weber: Das Ziel ist es, erst mal vor Ort zu recherchieren, was es denn überhaupt schon in Richtung Fairtrade gibt.

Wie wird man Fairtrade-Town?

Kathrin Weber: Es gibt fünf Kriterien, die erfüllt werden müssen. Das Erste, was in Chemnitz bereits erfüllt ist, ist der Stadtratsbeschluss. Das heißt, dass die Stadt oder die Kommune sich um diese Auszeichnung bewirbt und die Politik das Engagement unterstützt.

Ein weiteres Kriterium bezieht sich auf den Einzelhandel: Eine bestimmte Anzahl an Einzelhandelsgeschäften muss, in Abhängigkeit der Einwohnerzahlen, mindestens zwei fair gehandelte Produkte führen. Genauso gilt es für die Gastronomie. Drittens muss es eine bestimmte Anzahl an Vereinen, Kirchen oder Schulen geben, die fair gehandelte Produkte irgendwie einsetzen, zum Beispiel beim Kaffeeauschank im Lehrerzimmer oder bei der Schulspeisung. Außerdem muss es in den öffentlichen Einrichtungen Bildungsangebote zu Fairtrade geben, zum Beispiel ein oder zwei Veranstaltungen im Jahr. Und es braucht noch eine Steuerungsgruppe, die alle Aktionen vor Ort bündelt. Das haben wir ebenfalls schon umgesetzt. Zudem muss medial darüber berichtet werden, im Jahr mindestens vier Artikel online oder in der Lokalpresse, das Kriterium erfüllen wir auch schon sehr gut.

Britta Mahlendorff: Wenn alle Kriterien eingehalten werden und der Verein transfair sein okay gibt, dann be-



Britta Mahlendorff und Kathrin Weber (re.) sind Teil der Steuerungsgruppe, die sich die Bewerbung der Stadt Chemnitz als Fairtrade-Town zum Ziel gesetzt haben.
Foto: Georg Dostmann

kommt man den Titel Fairtrade-Town für zwei Jahre. Den Titel kann man dann immer wieder bestätigen lassen. Da aber nicht jeder den Stadtratsbeschluss liest oder eine lokale Zeitung abonniert hat, sind wir auf die Idee gekommen, den Leuten die Fairtrade-Kultur mit einem Fest näher zu bringen.

Was erwartet die Besucher denn beim Fairtrade-Fest am 28. Juli?

Kathrin Weber: Mit dem Fest wollen wir die Bevölkerung mitnehmen und den Fairtrade-Gedanken nach außen tragen. Nur die Erfüllung der Kriterien, um die Auszeichnung zu bekommen, ist ja nicht unser alleiniges Ziel. Es soll auch weiter gehen, sodass die Leute das Bewusstsein für Fairtrade entwickeln. Und dafür ist das Fest auch da.

Britta Mahlendorff: Elf Akteure sind dabei. Es wird also verschiedene Stände von örtlichen Läden geben, die fair gehandelte Produkte im Angebot haben und Vereine, die sich vorstellen wie z.B. Interkultureller Garten. Es wird Fairtrade-Kaffee ausgeschenkt und es gibt kulinarische Köstlichkeiten. Wir wollen damit die Hemmschwelle für Leute, die noch nicht Fairtrade-Produkte gekauft haben, senken. Außerdem wird es ein Repair-Café geben, denn es geht auch um Nachhaltigkeit. Sehr wichtig ist uns, dass eine Podiumsdiskussion von 16.45 Uhr bis 17.30 Uhr mit Stadtverordneten verschiedener Par-

teien stattfinden wird. Mit Geflüchteten werden Interviews durchgeführt, warum sie nach Deutschland gekommen sind. Denn Fluchtursachen haben etwas mit ungerechten Handelsstrukturen zu tun. Und alles wird von Musik umrahmt.

Kathrin Weber: Die Podiumsdiskussion zielt auch darauf ab, über faire Beschaffung zu sprechen, dass zum Beispiel die Stadtverwaltung im Umgang mit Bestellungen sensibilisiert wird. Wo kommen die Produkte eigentlich her, die ich einkaufe?

Wie steht es aktuell in Chemnitz um die Fairtrade-Kultur?

Britta Mahlendorff: Weil wir jetzt gerade dabei sind, 35 Einzelhandelsgeschäfte und 18 Restaurants zu finden, die die Bewerbung mittragen, ist mir aufgefallen, dass es doch schon einige gibt, die faire Produkte anbieten. Bei den großen Geschäften ist es vielleicht nicht so schwierig, weil inzwischen fast jeder Lebensmittel-Discounter Fairtrade-Produkte führt. Aber dass auch die kleinen Geschäfte und Restaurants das anbieten, freut mich.

Kathrin Weber: Ich denke es ist durchwachsen. Wir müssen jetzt nicht beim Urschleim anfangen. Aber es gibt schon einige, die alleine bei den Siegeln nicht mehr den Durchblick haben. Was heißt das eigentlich fairer Handel? Bei einigen ist noch stark das gewohnheitsmäßige Einkaufen verankert. In Läden, die sogar Fairtrade-

Kaffee führen, wird nicht mal nachgefragt, ob der Kaffee fair gehandelt wird. Das Bewusstsein ist noch nicht so ausgeprägt. Es ist ähnlich wie bei Bio, man muss sich damit bewusst auseinandersetzen und dahinter schauen, was welches Siegel eigentlich bedeutet. Es reicht nicht anzunehmen, da ist jetzt dieses Siegel und alles ist gut.

Britta Mahlendorff: Ich denke aber, dass es für viele, die jetzt neue Cafés oder Ähnliches eröffnen, selbstverständlich ist, dann auch Fairtrade-Kaffee auszuschenken. Obwohl die Besucher gar nicht direkt danach fragen. Das hat mich überrascht.

Kathrin Weber: Wir sind auf alle Fälle auf einem positiven Weg. Und es ist wichtig, dass man nicht gleich damit abschließt, nur weil man mal eine schlechte Erfahrung gemacht hat, vielleicht ein Fairtrade-Kaffee mal nicht schmeckte. Die Auswahl ist so groß, man muss sich nur durchprobieren.

Fairtrade ist heutzutage mehr als nur Kaffee. Fast in jeder Produktgruppe gibt es fair gehandelte Waren: Ob Schokolade, Honig, Kleidung, Taschen, Kosmetik oder Sportbälle, selbst auf Schnittblumen im Supermarkt kann das Fairtrade-Siegel vorkommen. Allerdings darf der Verbraucher nicht blind dem Siegel folgen. Es ist ähnlich wie in der Bio-Branche: Bioprodukte wurden Trend und tauchten zunehmend in den Re-

galen der Supermarktketten auf. „Es kommt dann drauf an, wie viele schwarze Schafe auf den Zug mit aufspringen“, betont Kathrin Weber, „denn die können die gesamte Branche in Verruf bringen.“ So kann es vorkommen, dass zum Beispiel fair gehandelte und konventionelle Waren in einem Produkt vermischt werden. Ein solcher Mengenausgleich sei zwar erlaubt, muss in Deutschland aber auf dem Etikett vermerkt sein. Wer auf Nummer sicher gehen will, findet in Chemnitz eine ganze Reihe von Fairtrade-Produkte im Einzelhandel, zum Beispiel im Weltladen, Spangeltangel oder Kult - Design - Unikate.

Wie kann man die Aufmerksamkeit für die Fairtrade-Kultur stärken?

Britta Mahlendorff: Ich mache schon sehr lange Bildungsarbeit an Schulen und da habe ich bemerkt, dass Kinder ihre Eltern in den Weltladen mitbringen und ihnen die Produkte zeigen. Aber mir ist auch dieses Jahr in einem Gymnasium aufgefallen, dass die Pädagogen selbst schon Projekte organisieren, bei denen es um den fairen Handel geht. Ich würde mich freuen, wenn die Schulen das vermehrt eigenständig in die Hand nehmen.

Kathrin Weber: Es kommen auch öfter Klassen hier in den Laden, um sich einfach mal alles anzuschauen. Oder Lehrer, die anfragen, ob wir etwas an den Schulen machen können.

Britta Mahlendorff: Das Umweltzentrum bietet zu dem Thema auch einen Bildungsmarkt an. Dort sind viele Klassen, aber auch schon Kindergartengruppen vor Ort. Ich wurde jetzt sogar für einen Kindergeburtstag angefragt, um den Kindern die Themen Umwelt und fairer Handel näher zu bringen. Es ist wichtig, einfach darüber zu reden und zu informieren.

Und wann ist es dann soweit, dass sich Chemnitz Fairtrade-Town nennen kann?

Britta Mahlendorff: Ich würde mir wünschen, dass wir es bis Ende dieses Jahres schaffen. Das wäre auch eine sehr positive Sache für die Stadt und ihr Image.

Chemnitz bewirbt sich als Europäische Kulturhauptstadt 2025. Was wünschen Sie sich bis dahin?

Britta Mahlendorff: Ich wünsche mir, dass die Menschen aus Deutschland und anderen Ländern hierher kommen, weil sie sagen, dass es hier tolle Events gibt, wie die Begehungen oder das Hutfestival. Ich war auch oft bei den Veranstaltungen zur Kulturhauptstadtbewerbung und am Anfang hatte ich das Gefühl, dass die Leute Lust darauf haben. Aber mittlerweile stagniert es etwas. Die Chemnitzerinnen und Chemnitzer müssen sich mehr einbringen und die Chance nutzen, ihre Ideen einzubringen.

Kathrin Weber: Ich bin noch auf dem Weg, Chemnitz für mich zu entdecken. Ich würde mir wünschen, dass Stadt und Bürger mehr ins Gespräch kommen, dass es mehr Dialog gibt. Die Bewerbung zur Europäischen Kulturhauptstadt wäre eine gute Möglichkeit, diesen Dialog zu fördern. ■

Sprechzeiten gewählter Interessenvertretungen August 2018

Etelka Kobiß,
Migrationsbeauftragte

Sozialamt, Bahnhofstraße 54 A,
Zi. 3.031, 09111 Chemnitz, don-
nerstags von 13 – 16 Uhr, sowie
nach telefonischer Vereinbarung
unter Ruf 0371/488 5047 oder
E-Mail migrationsbeauftragte@
stadt-chemnitz.de

Petra Liebetrau,
Behindertenbeauftragte

BVZ Moritzhof, Bahnhofstraße 53,

Zi. 105, Chemnitz
dienstags von 14 – 16 Uhr sowie
nach telefonischer Vereinbarung
unter Ruf 0371/488 5581 oder
E-Mail behindertenbeauftragte@
stadt-chemnitz.de

Pia Hamann,
Gleichstellungsbeauftragte

Rathaus, Markt 1, Zi. 234, 09111
Chemnitz
dienstags von 14 – 16.30 Uhr,
sowie nach telefonischer Vereinba-

rung unter Ruf 0371/488 1380
oder E-Mail pia.hamann@stadt-
chemnitz.de

Ute Spindler,
Kinderbeauftragte

Bahnhofstraße 53, Raum 244,
09111 Chemnitz
dienstags von 13.00 – 16 Uhr und
nach Vereinbarung unter Ruf
0371/488 5105 oder E-Mail
kinderbeauftragte@stadt-chem-
nitz.de

Sprechzeiten der Stadträte August 2018

Die LINKE

Rathaus, Markt 1, 09111 Chem-
nitz, Telefon 488 1320, Zi. 111:
06.08. von 16 – 17 Uhr, 08.08.
von 15.30 – 16.30 Uhr, 13.08.
von 13 – 14 Uhr, 22.08. von 15 –
16 Uhr; Rathaus Wittgensdorf,
Rathausplatz 1: 13.08. von 15.15
– 16.15 Uhr; Bürgertreff „Gleis
1“, Oberfrohnauer Straße 2: 14.08.
von 17 – 18 Uhr; Rathaus Röhrs-
dorf, Rathausplatz 4: 16.08. und
23.08. von 16 – 17.30 Uhr; Rat-
haus Mittelbach, Hofer Straße 27:
16.08. von 16 – 18 Uhr; Bürger-
treff „Bei Heckerts“, Wilhelm-Firl-
Straße 23: 22.08. von 15 – 16
Uhr; Bürgerzentrum Leipziger
Straße 39: 28.08. ab 16 Uhr und
nach Vereinbarung unter Telefon
488-1320

Fraktionsgemeinschaft CDU / FDP

Rathaus, Markt 1, 09111 Chem-
nitz, Telefon 488 1311, Zi. 107a
montags von 16 – 17 Uhr und
nach Vereinbarung

SPD

Rathaus, Markt 1, 09111 Chem-
nitz, Telefon 488 1305, Zi. 112a
montags 16 – 17 Uhr und nach
Vereinbarung

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Rathaus, Markt 1, 09111 Chem-
nitz, Telefon 488 1325, Zi. 109
montags 16 – 17 Uhr und nach
Vereinbarung

AfD

Rathaus, Markt 1, 09111 Chem-
nitz, Telefon 488 1317, Zi. 113a
montags 17 – 19 Uhr und nach
Vereinbarung

PRO CHEMNITZ

Rathaus, Markt 1, 09111 Chem-
nitz, Telefon 488 1335 Zi. 105:
03.08., 10.08., 17.08., 24.08.
und 31.08. von 13 bis 16 Uhr und
nach Vereinbarung

VOSI / PIRATEN

Rathaus, Markt 1, 09111 Chem-
nitz, Telefon 488 1350, Zi. 113
montags 16 – 17 Uhr und nach
Vereinbarung

Öffentliche Bekanntmachung über Fundsachen

Nachstehende Gegenstände wur-
den im Fundbüro im **Monat März**
abgeliefert.

Die Verlierer werden gemäß §§
980, 981 BGB hiermit aufgefor-
dert, innerhalb 6 Wochen ab
Datum dieser Bekanntmachung
ihre Rechte im Bürgerhaus „Am
Wall“ Fundbüro, Düsseldorf-
Platz 1, Telefon 0371 488-33 88,
geltend zu machen.

Öffnungszeiten:
Montag und Freitag
8.30 Uhr – 12.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag
8.30 Uhr – 18.00 Uhr

Chemnitz, den 27.07.2018

16 Fahrräder, 2 Beutel 1 Paar
Schuhe, 2 Bücher, 9 Geldbörsen,
1 Beutel Badesachen, 2 Feder-
mappen, 8 Handys, 1 Beutel Ther-
moskanne, 2 Rasierapparate,
10 Schlüsselbünde, 2 Beutel
Sportsachen, 1 Paket 4 Bilder,
2 Sonnenbrillen, 2 Basecaps,
1 Bild mit Rahmen, 10 Brillen,
13 Hosen, 1 Fahrradschloss,

4 Armbanduhren, 3 Pullover, 7 Ba-
detücher, 14 Schmuckstücke,
9 Jacken, 2 Decken, 14 Schirme,
4 Herrenhemden, 2 Plüschtiere,
5 Sporttaschen, 37 Mützen 1 Kin-
derspieluhr, 7 Rucksäcke,
16 Schals & Tücher, 1 Kopfkissen,
1 Schulrucksack, 44 Paar Hand-
schuhe, 1 Thermobecher, 7 Hips-
ter Beutel, 10 Paar Schuhe,
1 Holzstuhl, 1 Handtasche, 2 Geh-
stöcke, 1 Rollstuhl, 5 Beutel
Bekleidung, 1 Fan-Banner,
2 Kopfhörer, 1 Beutel, Partyartikel,
1 Zeichenbrett, 1 Trinkflasche

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Beschaffung von Cisco ISE

Vergabenummer: 10/18/18/035

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe: öffentliche Ver-
gabe nach VOL

Ausführungsort: Chemnitz

Besondere Beförderungslleistung

Los 1 B 20 Kalkulation –

SJ 2018/2019

Los 2 B 21 Kalkulation –

SJ 2018/2019

Los 3 G 23 Kalkulation –

SJ 2018/2019

Los 4 GbA 10 Kalkulation –

SJ 2018/2019

Los 5 GbA 11 Kalkulation –

SJ 2018/2019

Los 6 B 22 Kalkulation –

SJ 2018/2019

Los 7 B 23 Kalkulation –

SJ 2018/2019

Los 8 G 22 Kalkulation –

SJ 2018/2019

Los 9 B 24 Kalkulation –

SJ 2018/2019

Vergabenummer: 10/40/18/041

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe: öffentliche Ver-
gabe nach VOL

Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen
nach VOB sowie Architekten- & Ingenieur-
dienstleistungen nach VgV Abschnitt 6

Diese Vergaben werden veröffentlicht unter:

<http://www.chemnitz.de>

<https://www.eVergabe.de> und

<http://www.bund.de>

sowie im Oberschwellenbereich unter:

<http://simap.ted.europa.eu/>.

Ansprechpartner bei Fragen zu Vergaben von

Bauleistungen nach VOB sowie Architekten-

& Ingenieurdienstleistungen nach VgV

Abschnitt 6 in der Submissionsstelle:

Steffi Reichel, Tel.: 0371 488 3077

Brit Henke, Tel.: 0371 488 3078

Fax: 0371 488 3096

E-Mail: [submissionsstelle@](mailto:submissionsstelle@stadt-chemnitz.de)

stadt-chemnitz.de

Anschrift: Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz,

Haus A 5. OG Raum A 520

Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch 8.30 – 12.00 Uhr und

13.30 – 15.30 Uhr, Donnerstag 8.30 –

12.00 Uhr und 13.30 Uhr – 16.30 Uhr,

Freitag 8.30 – 12.00

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen

Bereich werden veröffentlicht unter:

<http://www.chemnitz.de>

<http://www.eVergabe.de> und

<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt

Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben

stehen für einen uneingeschränkten und

vollständig direkten Zugang gebührenfrei un-

ter <http://www.eVergabe.de/unterlagen> unter

Angabe der Vergabenummer zur Verfügung,

sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>.

Den Presstext finden Sie zusätzlich auf

der Webseite der Stadt Chemnitz unter:

<http://www.chemnitz.de/ausschreibung-ver->

öffentlich.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die

Submissionsstelle VOL:

Frau Beck

Tel.: 0371/ 488 1067

Fax: 0371/ 488 1090

E-Mail: [vol.submissionsstelle@](mailto:vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de)

stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und

13.00 - 15.00 Uhr

Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Impressum



CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE

HERAUSGEBER

Stadt Chemnitz

Die Oberbürgermeisterin

SITZ

Markt 1, 09111 Chemnitz

AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL
DES AMTSBLATTES**Chefredakteur**

Robert Gruner

Redaktion

Monika Ehrenberg

Tel. 0371 488-1533

Fax 0371 488-1595

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz

Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz

Tel. 0371 656-20050

Fax 0371 656-27005

Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWÖRTLICH**Objektleitung**

Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050

Anzeigenberatung

Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053

Reklamationen

Tel. 0371 656-22100

qm@cvd-mediengruppe.de

SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz

DRUCK // Chemnitzer Verlag und Druck

GmbH & Co. KG

VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co.

KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz

E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreis-

liste Nr. 11 vom 17.02.2017



Öffentliche Bekanntmachung

**Aufstellungsbeschluss zur 1. Änderung des Bebauungsplanes
Nr. 93/24 „Z3-Schloßteich, Teilgebiet Brückenpark“**

Auf Grund des § 2 Abs. 1 Satz 2 Baugesetzbuch wird bekannt gemacht, dass der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss in seiner Sitzung am 23.08.2016 Folgendes beschlossen hat:

1. Der Einleitung des Verfahrens zur 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 93/24 „Z3-Schloßteich, Teilgebiet Brückenpark“ wird zugestimmt.

Der räumliche Geltungsbereich wird durch die Planzeichnung bestimmt.

Die wesentlichen Ziele der Planänderung sind

- die Ausweisung einer Fläche für den Gemeinbedarf anstelle von öffentlicher Grünfläche „Parkanlage“ auf einer Teilfläche des Flurstücks Chemnitz 559,
- die Ausweisung einer öffent-

lichen Straßenverkehrsfläche anstelle von öffentlicher Grünfläche „Parkanlage“ auf einer Teilfläche des Flurstücks 2123 für den Trassenverlauf der Schloßstraße

2. Die 1. Änderung des Bebauungsplanes soll im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB i. V. m. § 13 Abs. 2 und 3 BauGB (vereinfachtes Verfahren) aufgestellt werden.

Dementsprechend wird von der frühzeitigen Unterrichtung und Erörterung nach § 3 Abs. 1 BauGB und § 4 Abs. 1 BauGB abgesehen.

Gemäß § 13 Abs. 3 BauGB wird von der Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB, von dem Umweltbericht nach § 2a BauGB, von der Angabe nach § 3 Abs. 2 Satz 2 BauGB, welche Arten umweltbezogener Infor-

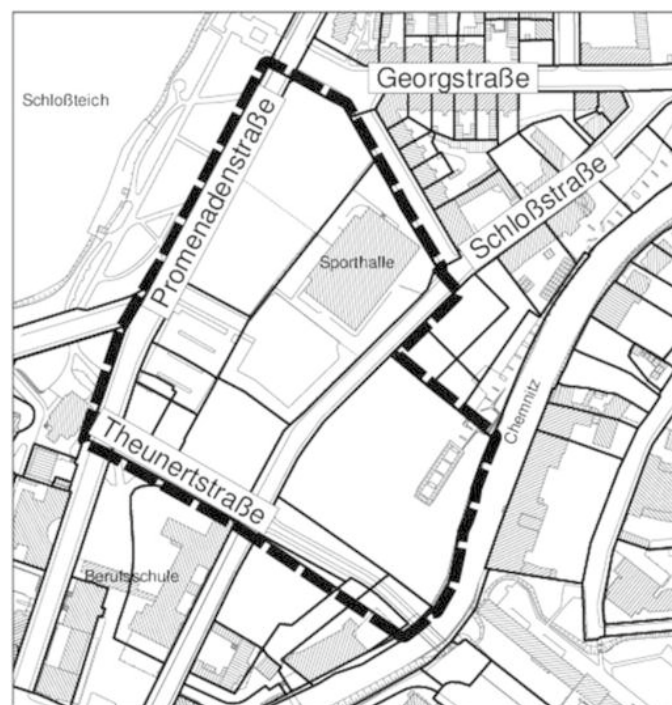
mationen verfügbar sind, sowie von der zusammenfassenden Erklärung nach § 6 Abs. 5 Satz 3 und § 10 Abs. 4 BauGB abgesehen.

Die Öffentlichkeit kann sich über die allgemeinen Ziele und Zwecke sowie die wesentlichen Auswirkungen der Planung im Technischen Rathaus, Stadtplanungsamt, Zimmer 425 unterrichten.

Von der Öffentlichkeit können schriftliche Stellungnahmen zum Bebauungsplan im Stadtplanungsamt oder mündlich zur Niederschrift im Zimmer 425 innerhalb von 2 Wochen nach Bekanntgabe im Amtsblatt der Stadt Chemnitz abgegeben werden.

Chemnitz, den 24.08.2016

gez. **Börries Butenop** //
Amtsleiter Stadtplanungsamt

**1. Änderung zum Bebauungsplan Nr. 93/24
Z3-Schloßteich, Teilgebiet Brückenpark**

Gemarkung: Chemnitz



Geltungsbereich des Bebauungsplanes